

Instrumente kamen aus dem Abfall

*Posaunenchor zeigte beim
Basteln Einfallsreichtum*

Leimen. (sg) Das ging ja schnell: Aus einem Stück gebogenem Gartenschlauch und einem Trichter aus festem Tonpapier ist ein Schlauch-Waldhorn geworden. Und wenn man Luft in das Schlauchstück blies, gab die Konstruktion sogar einen akzeptablen Ton von sich. Jakob hat es gleich ausprobiert. Dilara hielt derweil ein Stück Kunststoffrohr in den Händen und nutzte es wie eine Querflöte. Manuel Kränzler hatte ihr zuvor an der Werkbank mehrere Löcher hinein gebohrt, damit sie unterschiedliche Töne erzeugen konnte. Die Kinder standen bei ihm Schlange.

Viele weitere Instrumente aus Alltagsgegenständen konnten beim „Instrumentenbasteln“ des evangelischen Posaunenchores hergestellt werden. Seit fünf Jahren bieten die Mitglieder diesen Basteltermin für interessierte Kinder in den Ferien an.

Im Untergeschoss des Philipp-Melanchthon-Hauses lag alles bereit: Schere, Klebstoff, Tonpapier, Filzstifte und verschiedene Bastelmaterialien standen in großer Menge zur Auswahl. Helga, Hansmartin, Manuel und Hannah Kränzler sowie Jonas Philippin assistierten den Bastelbegeisterten und erläuterten die Vorgehensweise beim Bau der verschiedenen Musikinstrumente.

„Wir hoffen, mit diesem Angebot bei Kindern ab dem Grundschulalter das Interesse für den Jugendposaunenchor zu wecken“, erklärte Hansmartin Kränzler. Der Basteltag förderte auf jeden Fall das



Querflöte, Klappermonster und Waldhorn haben die Kinder selbstgemacht. Foto: Geschwill

Interesse der Teilnehmer an Musik und Instrumenten.

Neben der Querflöte und dem Schlauch-Waldhorn konnten die Kinder eine Teller- sowie eine Becherrassel herstellen, ein Klappermonster aus Tonpapier und Kronkorken und ein kleines Zupfinstrument anfertigen. Für letzteres brauchte es nur die längliche Schale einer Dattelpackung und ein paar Haushaltsgummis, die darüber gespannt wurden – und schon konnte man mit den Fingern an den Gummis zupfen und Töne erzeugen.

„Wir schauen immer, dass wir Abfallmaterial oder preiswerte Materialien zum Instrumentenbauen nehmen und jeder zu Hause diese auch immer nachbauen kann“, erklärten die Bastelhelfer des Posaunenchores. Zwei Stunden lang bastelten die Kinder eifrig und fleißig. Zum Schluss gab es ein Abschlusskonzert. „Dann dürfen alle mit ihren Instrumenten richtig Krach machen“, lachte Hansmartin Kränzler. Man könnte es im weitesten Sinne auch Musik nennen.